Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1897

103 (4.5.1897) II. Blatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf.
Vorausbezahlung.
Redaktion und Expedition:
Hirschstraße 9.
Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit täglichem Unterhaltungsblatt und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile od. deren Raum für Lokal-Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 103. II. Blatt. Karlsruhe, Dienstag, den 4. Mai 1897

Der Vormarsch der Türken über Larissa.

Dem siegreichen Vordringen der türkischen Hauptarmee, nachdem dieselbe in heißen Kämpfen die Pässe des türkisch-griechischen Grenzgebirges bezwungen, hat die griechische Armee bekanntlich nicht Widerstand zu leisten vermocht; sie hat, nach anfänglicher Stellungnahme bei Turnavo, sich über Larissa hinaus in fluchtartigem Rückzuge bis Phersala zurückgezogen, woselbst eine neue zweite Verteidigungslinie gehalten werden soll.

Die kampflose Einnahme Larissas, nachdem Turnavo erobert, bedeutet für die türkische Armee einen außerordentlichen strategischen Fortschritt, denn hier mußte griechischerseits ein zäher Widerstand erwartet werden. Bildete doch Larissa mit dem ihm als Hindernis nach der feindlichen Seite zu vorgelagerten Thal des Salamvria (Peneus) einen sehr guten Verteidigungsabschnitt, welcher im Osten (auf dem rechten Flügel) durch Sumpfgelände gedeckt war, und bei welchem auf dem linken Flügel so lange keine Gefahr einer Umgehung durch die türkische Uebermacht vorlag, als Trikala und die Flußübergänge über den sehr vielfach verzweigten oberen Salamvria noch in griechischen Händen waren. Nachdem aber Larissa kampflos geräumt, waren die Positionen in Trikala und Kalabaka preisgegeben und so konnte der von Turnavo nach Süden vormarschierende Edhem Pascha sie leicht durch ein Seitendetachement besetzen.

In unserem Kartenbilde ist nun ein auf Grund der bisher vorliegenden neuesten Meldungen über die Truppenbewegungen entworfenes Bild der örtlichen Situation auf dem Schauplatz der nächsten bevorstehenden Ereignisse gegeben. Edhem Paschas Armee, mit ihrer Hauptmacht bis Larissa vorgedrungen, (die Fahne mit dem Halbmond bezeichnet türkische Truppenstellungen) befindet sich auf dem direkten Marsch nach Süden, wobei der Weg über Phersala, und durch den (auf unserer Karte eingezeichneten) Phurka-Paß des Othrys-Gebirges (so heißt der zwischen Domoko und Lamia in westöstlicher Richtung verlaufende Gebirgszug) nach Lamia führt, woselbst die direkte Straße nach Athen erreicht ist. Ein rechtes Seitendetachement ist nach Trikala entsendet, wohin vermutlich inzwischen, über Kalabaka, die türkischen, in Grevena und Diskata aufgestellt gewesenen Truppen bereits vorgedrungen sind. Ein linkes Seitendetachement wurde auf der Straße nach Volo vorgeschoben, und bereits wurde gemeldet, daß unweit des Eisenbahnknotenpunktes von Velestino ein Gefecht stattgefunden habe.

Die Verteidigungslinie bei Phersala anlangend, wurde berichtet, daß die gesamte türkische, bei Turnavo (Mati) besiegte Armee sich hier gesammelt habe und mit fortifikatorischer Sicherung der Stellung beschäftigt sei. Etwas unklar, wie fast das Meiste auf griechischer Seite, wurde dann weiter gemeldet, daß der griechische Generalstab, dessen Wirken man kein Loblied singen kann, vorgeschlagen habe, die Armee solle eine „staffelförmige Verteidigungsstellung" einnehmen; zugleich, vielleicht infolge dessen, wollte man die Höhen von Kynoskephalae (südlich von Larissa zwischen Maimuli und Durlatan) besetzen. Diese Höhen liegen nordöstlich vor der Front der Stellung von Phersala, sie scheinen aber schon durch die bei Velestino aufgetretenen türkischen Vortruppen umgangen, und daher unhaltbar, bevor noch der Kampf um den Verteidigungsabschnitt von Phersala begonnen hat.

Die Situation der griechischen Armee, in welcher Kommandowechsel in den leitenden Stellen und Unfähigkeit der Ratgeber des Oberkommandos sich die Hand reichen, erscheint sonach äußerst gefährdet. Volo, dem sich der Feind zu Lande schon bald nach dem Falle von Larissa bis aufs Unmittelbarste genähert hat, ist Hauptstapelplatz für alle Truppennachschübe, Munitions-, Proviant- und Heeresbedarfstransporte der Armee und damit Operationsbasis sowohl für diese wie für die Flotte, die in zwecklosem Bombardement von vereinzelten Küstenstädten ihre Kräfte vergeudet, statt sie auf die Bekämpfung eines Knotenpunktes der türkischen Nachschublinie (Saloniki) zu konzentrieren. Nach dem Falle von Volo steht die Armee, der dann nur noch das Othrys-Gebirge als natürlicher Verteidigungsabschnitt zu Gebote steht, bei Phersala in der Luft. Beim Rückzug durch den Phurka-Paß werden möglicherweise die Türken denselben gleichzeitig passieren.

Die Stadt Phersala, das Hauptquartier der griechischen Armee, liegt am Nordfuße eines kalkigen Felsberges, auf welchem noch aus dem Mittelalter her ein Kastell steht, das zu türkischen Zeiten als Staatsgefängnis diente. Phersala selbst bildet, wie jede Ortschaft an und für sich, ein Verteidigungsobjekt von gewisser Stärke; da es aber von Volo über Armyro in der rechten Flanke leicht umgangen werden kann, die türkischen Truppen aber längst eine solche Diversion (über Velestino) eingeleitet haben, so wird auch hier für die Griechen nicht lange ihres Bleibens sein.

Vom Tage.

* Karlsruhe, 3. Mai.

Vom Handwerkertag in Mainz.

B.H.C. Mainz, 2. Mai. Der 1. Handwerkertag für den Mittelrhein und Südwestdeutschland fand unter reger Beteiligung im großen Saale des Frankfurter Hofes heute Nachmittag statt. 51 Delegierte aus Hessen, Hessen-Nassau, der bayerischen Rheinpfalz, Baden und Württemberg waren anwesend, welche 5500 Handwerksmeister vertraten. Den Vorsitz führte der Bäckermeister Poeßerich-Mainz. Nachdem der Vorsitzende die Versammlung mit der Mahnung eröffnet hatte, in einer leidenschaftslosen Verhandlung in die vorliegenden Fragen, Gesetzentwurf betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung, sowie auf Schaffung der Organisation für das Handwerk, einzutreten, erklärte der Vertreter der Regierung das Wohlwollen derselben gegenüber der Vorlage, worauf Redakteur Fischer-Worms das Wort ergriff. Er gab einen kurzen Bericht über den am 29. April zu Berlin stattgehabten allgemeinen deutschen Handwerkertag und betonte dabei die Differenzen, welche dort anscheinend zwischen Nord- und Süddeutschland hervorgetreten seien. Im allgemeinen sei jedoch der Gedanke überall durchgedrungen, daß das Handwerk organisiert werden müsse und daß die geplante Handwerkerkammer nur eine reine Handwerkervertretung bilden müsse und zwar so, daß Mitglieder nur aus Handwerkern beständen und nur aus diesen wählbar seien. Im weiteren machte er noch Vorschläge zur Verbesserung der Gesetzesvorlage und riet, deren Annahme in einer Resolution zu empfehlen, da das Beharren auf die Einführung des Befähigungsnachweises und der obligatorischen Innungen die ganze Sache leicht erschweren könne. Malermeister Ruß aus Stuttgart ist gegen die Zwangsinnungen und wünscht die Errichtung freier Handwerksgenossenschaften; es sei ein Fehler, die nicht in den Innungen befindlichen Handwerkermeister auszuschließen. Im übrigen will auch er die Annahme der Vorlage und die Errichtung von Handwerkerkammern unter Fernhaltung des Einschlusses von Professoren und Kommerzienräten. Schreinermeister Schneider-Wiesbaden ist entschiedener Anhänger der Zwangsinnungen und des Befähigungsnachweises und will von der Einführung derselben die Annahme der Vorlage abhängig machen. Tapezierermeister Ohlenschläger-Frankfurt a. M. empfiehlt die Annahme der Vorlage, wie man das Kind nenne, sei egal. Aus allem was bisher besprochen wurde, sehe der einstimmige Wunsch nach Organisation und gesetzlicher Vertretung des Handwerkes durch. Er rate zur Annahme bestimmter Resolutionen. Nachdem noch Irmer-Mannheim, Meyer-Kaiserslautern, Bielefeld-Darmstadt in ähnlichem Sinne gesprochen, fand folgende von Falk-Mainz verfaßte Resolution einstimmige Annahme:

„Der am 2. Mai in Mainz tagende Handwerkertag für den Mittelrheinkreis und Südwestdeutschland steht auf dem Standpunkt, daß das gesamte deutsche Handwerk ausschließlich der handwerksmäßigen Fabrikbetriebe auf gesetzlichem Wege zusammengeführt werden muß und zwar mit der Gliederung in Meister, Gesellen und Lehrlinge; den heute bestehenden Innungen und Handwerkervereinigungen müssen ihre Rechte unverkürzt erhalten bleiben. Zu den Handwerkerkammern sollen nur Handwerksmeister wahlberechtigt und wählbar seien. Meister soll sich nur der nennen können, der sein Handwerk ordnungsmäßig erlernt hat."

Der Regierungsvertreter, Reg.-Rat Novak, erklärt, wenngleich er keinen Auftrag von der Regierung habe, bestimmte Versprechungen zu machen, so könne er aber doch versichern, daß, wenn eine gesetzliche Grundlage geschaffen sei, auch die Innungen ein Entgegenkommen finden würden, was sie vielleicht heute nicht erwarten. Nachdem noch beschlossen war, im nächsten Jahre wieder einen solchen Handwerkertag zu berufen, wurde noch ein Zustimmungstelegramm des Frhrn. Heyl zu Herrnsheim verlesen und die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser und den Großherzog von Hessen und das gesamte deutsche Handwerk geschlossen.

Englische Angriffe auf die deutsche Ausfuhr.

Wie die „Nationalzeitung" mitteilt, werden seit dem letzten Samstag englische Waren zu einem 12½ Proz. niedrigeren Zolle in Kanada eingeführt als deutsche oder belgische, wobei die kanadische Regierung offenbar nach Beratung und in Uebereinstimmung mit dem britischen Kabinett handelt. Durch diese Maßnahme wird die deutsche Ausfuhr in das kanadische Gebiet arg bedroht, und es kann nicht energisch genug darauf hingewiesen werden, daß dies Vorgehen seitens Englands und seiner Kolonien in schroffem Widerspruch zu den bestehenden Verträgen steht. Der Vertrag Englands mit dem deutschen Zollverein von 1865 besagt nämlich: „Die Waren der beiden Vertragsmächte sollen im besonderen keinen höheren oder niederen Zöllen unterliegen als die Produkte und Fabrikate irgend eines dritten, in dieser Hinsicht meistbegünstigten Landes." Und Artikel 7 fügt hinzu, daß „die Bestimmungen des Vertrages auch auf die Kolonien und auswärtigen Besitzungen Großbritanniens ausgedehnt sein sollen." England scheint also Lust zu haben, seinem gefürchteten deutschen Nebenbuhler mit Vertragswidrigkeiten zu Leibe zu gehen. Wir wollen wünschen, daß Herr Chamberlain sich hierbei eine ähnliche diplomatische Abfuhr zuzieht, wie einst Lord Rosebery bei dem bekannten englisch-belgischen Kongovertrag.

Inzwischen hat diese Benachteiligung, die sich auch auf die belgische Einfuhr in Kanada erstreckt, bereits einen belgischen Protest hervorgerufen, während man von einem diplomatischen Vorgehen Deutschlands leider noch nichts hört. Es ist dringend notwendig, daß sich die Reichsregierung in dieser Angelegenheit nicht durch die Thatkraft des um so viel schwächeren Belgien beschämen läßt. Uebrigens geht aus der Unterhausverhandlung vom Donnerstag hervor, daß die kanadische Regierung die Erschwerung der fremden Einfuhr vorläufig auch auf die andern englischen Kolonien ausdehnt und die Bevorzugung ausschließlich dem englischen Mutterlande einräumt.

Baden und Nachbarländer.

* **Weinheim**, 1. Mai. In der letzten Nacht wurde lt. „Bd. Ldpst." in dem Gold- und Uhrenladen des hiesigen Uhrenmachers Phil. Dell eingebrochen und Uhren und kostbare Gegenstände in hohem Werte mitgenommen. Der oder die Thäter öffneten den Rollverschluß und durchschnitten die große Scheibe eines Schaufensters.

* **Heidelberg**, 30. April. Das „H. T." schreibt: „Aus dem „Daily Telegraph" erfahren wir, daß Mr. Clement Harris, Sohn des englischen Kontre-Admirals Harris, in einem der letzten Gefechte auf dem Kriegsschauplatz in Epirus, und zwar im Kampfe für die griechische Sache, gefallen ist. Mr. Harris steht von seinem mehrjährigen Aufenthalte in Heidelberg her nicht nur im Kreise seiner Landsleute in bester Erinnerung. Insbesondere wird man sich seiner hervorragenden musikalischen Talente erinnern, die er bereitwillig in den Dienst so mancher guten Sache, z. B. bei der Katastrophe der „Elbe" gestellt hat.

⚘ **Aus dem Kraichgau**, 1. Mai. Der Sommerfahrplan der Nebenbahn Bruchsal-Menzingen-Odenheim hat dem Winterfahrplan gegenüber eine bedeutende Abänderung und eine den Bedürfnissen der Sommerzeit entsprechende Bereicherung erhalten. Den Verkehr zwischen den Anfangs- und den Endstationen vermitteln täglich statt der seitherigen 8, während des Sommers 10 Züge, 5 von Bruchsal abgehende und 5 dahin zurückkommende. Dazu kommt noch an den Sonn- und gesetzlichen Feiertagen je ein besonderer von Bruchsal abgehender und von der Endstation dahin zurückfahrender Nachtzug. Der 1. Zug wird nicht mehr wie seither um 8^{10} morgens, sondern bereits um 6^{30} in Bruchsal abgehen, in Odenheim statt um 6^{33} um 5^{10}, in Menzingen statt um 6^{20} um 4^{56}. — Bisher war der Fahrplan in den an den Bahnhöfen aushängenden Fahrplänen der Bad. Eisenbahnen, ebenso in den Kursbüchern nicht aufgenommen. Es wäre wünschenswert, wenn diese Lücke im Interesse des reisenden Publikums ausgefüllt würde. (Im Kursbuch der „Bad. Landesztg." ist der Fahrplan für diese Strecke enthalten. Die Red.)

* **Moos**, A. Bühl, 1. Mai. Beim Wiederbeginn des neuen Schuljahres hiesiger Volksschule wurden in der ersten Klasse zwar 16 Mädchen, jedoch kein Knabe angemeldet.

≈ **Villingen**, 2. Mai. Eine unangenehme Ueberraschung hat uns der neue württembergische Fahrplan gebracht. Der letzte Zug von Rottweil bezw. Stuttgart fährt nicht mehr nach seiner badischen Endstation Villingen, sondern bleibt in dem 1 Stunde von hier entfernten württembergischen Schwenningen über Nacht. Wer also nach Villingen gelangen will, muß in Rottweil schon 6 Uhr 16. Min., in Stuttgart schon 3 Uhr 25 Min. abreisen, wenn er nicht in später Nacht noch eine Stunde zu Fuß gehen, oder nicht in Schwenningen übernachten will. Die Wiederherstellung des früheren Fahrplans wäre für uns sehr wünschenswert.

* **Aus Baden**, 3. Mai. Sandweier. Bürgermeister Peter wurde mit 52 von 55 Stimmen wiedergewählt. — Rheinbischofsheim. Das 6jährige Söhnchen des Herrn Prof. Weygold fiel in den anderthalb Meter tiefen Kambach und wäre sicher ertrunken, wenn nicht Frau Steueraufseher Wieler den Kleinen gerettet hätte. — Neudorf. Das Dachwerk der Scheuer des Landwirts Martin Herzog II.

stürzte zusammen. Schaden etwa 500 M. Zufälligerweise waren der Eigentümer und dessen Familie auf dem Felde, so daß ein Unglück nicht passieren konnte. — Fröhnd. Am 26. v. Mts. hat ein Stromer Fingerhut, Kaufmann aus Dortmund, auf der Straße bei Künaberg-Fröhnd an einem 10jährigen Mädchen ein schweres Sittlichkeitsverbrechen verübt und sich in den Wald geflüchtet; der Stromer ist noch am gleichen Tag verhaftet und nach Schönau eingeliefert worden. — Untermünsterthal. Am 29. April abends entlud sich ein schreckliches Hagelwetter über unserm Thal. Stellenweise fielen die Hagelkörner in Größe von Taubeneiern. Die Bäume erlitten starken Schaden. Auch Leiselheim wurde von einem schweren Gewitter heimgesucht, das Hagel brachte. Die Getreidefelder sind zwar verschont, jedoch in den nordöstlichen Weinbergen der Gemarkungen Königschaffhausen und Kichlinsbergen richtete das Unwetter Schaden an. — Dieses Jahr treten die Maikäfer an vielen Orten massenhaft auf. So wurden in Oberuhldingen in einigen Stunden 8 Ztr. gesammelt. Für das Kilo wird lt. „Seebote" 3 Pfg. bezahlt.

Aus der Residenz.

* Karlsruhe, 3. Mai.

— **Der Großh. Hof** wird bestem Vernehmen nach gegen Ende dieses Monats nach Schloß Hohenbaden übersiedeln, wo auch die Kronprinzessin von Schweden auf ihrer Rückreise von Italien einen kurzen Aufenthalt nimmt, bevor sie sich nach Kreuznach begiebt. Der Winter hat sich für den Gesundheitszustand der Kronprinzessin im ganzen recht gut angelassen; der Aufenthalt in Rom ist auch diesmal von wohlthätiger Wirkung auf das Befinden der hohen Frau gewesen. Wie ein Sportblatt mitzuteilen weiß, hat die Tochter unseres Großherzogs in Rom das Radfahren erlernt und huldigt diesem Sport eifrig.

— **J. K. H. der Erbgroßherzog** ist heute Nachmittag 5 Uhr 43 Min. nach Koblenz, J. K. H. die Erbgroßherzogin abends 8 Uhr 37 Min. nach Freiburg abgereist.

— **J. Kais. H. Prinzessin Wilhelm** ist nicht, wie im heutigen I. Blatt mitgeteilt, nach Baden-Baden abgereist, sondern weilt noch in Karlsruhe.

— **Die Prinzen Oskar, Gustav Adolf und Wilhelm von Schweden und Norwegen** sind heute Mittag 2 Uhr 50 Min. über Frankfurt hier eingetroffen.

□ **Unfall.** Beim Abbruch des Hauses Erbprinzenstraße 12 stürzte heute Vormittag 9½ Uhr eine etwa 2 m hohe Giebelmauer ein und verschüttete den im 3. Stock mit Einreißen beschäftigten Taglöhner Emanuel Mathis aus Mühlburg. Derselbe klagte über heftige Schmerzen in der rechten Hüftengegend und wurde in das städtische Krankenhaus übergeführt.

□ **Kleine Chronik.** Ein Bautechniker aus Danzig, der von der Königl. Staatsanwaltschaft Gleiwitz wegen Unterschlagung von 500 M., und von der Königl. Staatsanwaltschaft Düsseldorf wegen schweren Diebstahls steckbrieflich verfolgt ist, wurde hier verhaftet. — Eine in der Lessingstraße bedienstet gewesene Dienstmagd aus Vaihingen a. N. wurde wegen Versuchs des Verbrechens gegen § 218 des R.-St.-G.-B. verhaftet. — In der Nacht vom 27./28. v. Mts. wurden aus einem Neubau in der Bismarckstraße ein Maurer- und ein Backsteinhammer im Gesamtwert von 3 M. 50 Pf. entwendet. — Am 24. d. M. vormittags vermißte eine Frau aus Mannheim im Handgepäckbureau des hiesigen Hauptbahnhofs das Portemonnaie mit 24 M. Inhalt. Ob sie es verloren hat oder ob es ihr aus der Tasche entwendet wurde, konnte sie nicht mit Bestimmtheit angeben. — Ein Kaufmann ließ am 27. v. M. am Expreßgutschalter im Hauptbahnhof aus Versehen das Portemonnaie mit 12 M. Inhalt liegen; als er nach kurzer Zeit wieder kam, war es verschwunden. — In der Zeit vom Januar bis 29. März d. J. wurden einer Frau in der Kronenstraße aus unverschlossener Küche zwei schwarze Schürzen im Wert von 9 M. entwendet. Als Thäterin wurde eine ebenfalls in der Kronenstraße wohnende Frau aus Kuppingen angezeigt, welche diese Schürzen an eine andere dort wohnende Frau verschenkt hatte. — In der Zeit vom 29. v. M. vormittags bis den 30. nachmittags wurde aus einem Hause der Waldstraße eine verschlossene hölzerne Schatulle mit verschiedenen Schmucksachen im Gesamtwerte von 129 M. entwendet. — In den letzten Tagen wurden in einem Hause der Sophienstraße 3 neue Schaufeln und 1 Bickel im Werte von etwa 10 M. entwendet. — In der Zeit vom 20. bis 26. März d. J. will ein Taglöhner aus Karlsruhe in einer Sandgrube beim Rintheimerweg 51.14 M. in einem Sacktuch eingebunden gefunden haben. Da sich aber derselbe z. Z. wegen Diebstahls in Untersuchungshaft befindet, so dürfte das Geld von einem Diebstahl herrühren. — Aus einem Geschäfte in Mannheim wurde in den letzten Tagen ein großer Seidenstoffdiebstahl verübt. Am Samstag wurden hier ein Goldarbeiter aus Pforzheim und eine Kellnerin aus Langenau verhaftet, welche dringend verdächtig sind, diesen Diebstahl verübt zu haben. — Einem in der Akademiestraße wohnenden Schleifermeister hat ein Arbeiter in den letzten Tagen 4 M. Kundengelder unterschlagen.

* **Knielingen,** 3. Mai. Gestern wurde aus Veranlassung des Todes des Prinzen Wilhelm in hiesiger Gemeinde ein feierlicher Trauergottesdienst gehalten. Der heimgegangene Prinz stand als Gutsherr von Maxau der hiesigen Gemeinde näher, war den Gemeindegliedern persönlich bekannt und wegen seiner Leutseligkeit, seines ritterlichen Wesens und seiner warmherzigen evangelischen Glaubensstellung und christlichen Ueberzeugungstreue hoch verehrt und innig geliebt. So war denn die Abhaltung eines Gedächtnisgottesdienstes der Gemeinde ein Herzensbedürfnis. Die beiden Militärvereine und die Feuerwehr nahmen daran teil. Der Predigttext war derselbe wie der für die Gedächtnisrede in der Schloßkirche vor der Beisetzung bestimmte: „Gott sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern Herrn Jesum Christum!" (1. Kor. 15). Auch sang man die gleichen Lieder, wie am Samstag in Karlsruhe: „Jesus meine Zuversicht" und „Wenn ich einmal soll scheiden". (Bd. Ldpst.)

Rechtspflege.

* **Freiburg,** 1. Mai. Vor der hiesigen Strafkammer wurde heute die Berufungssache der Studenten über die Feldberg-Affaire gegen das Neustadter Schöffengerichtsurteil zum Austrag gebracht. Die Großh. Staatsanwaltschaft hatte drei Berufungen gegen freisprechende Urteile und weitere drei auf gestellte Berufungsanträge von drei Verurteilten eingelegt. Angeklagt waren infolgedessen Alfred Helm von Dresden, Bernhard Averbeck aus Bremen, jeder zu 8 Tagen Haft, Wolf Theophile von Hasselburg zu 150 M. Geldstrafe verurteilt, sowie Ernst Albrecht von Aussig, Felix Arnecke von Halle und Hans Kühne von Hofgeismar; die letztern drei hatte das Schöffengericht freigesprochen. Die ersten zwei Angeklagten Helm und Averbeck ließen durch ihre Anwälte Dr. Kohler-Freiburg und Osterhaus-Mannheim, die eingelegten Berufungen zurücknehmen, wodurch auch Staatsanwalt Junghanns die Berufungen über die Genannten und den Angeklagten Theophile zurückzog. Außer Hans Kühne, der vom Erscheinen entbunden worden, waren sonach nur Theophile, Albrecht und Arnecke anwesend, welche Dr. Kohler verteidigte. Die Verhandlung ergab gegen die vier Angeklagten wenig Gravierendes. Theophile war bei den Vorgängen nach den in Neustadt verhörten Zeugen in dem Spektakel weniger bethätigt als das Schöffengericht angenommen hatte; nur weil er sich an den Hochrufen morgens 4 Uhr beteiligt, wurde er wegen ruhestörenden Lärms für schuldig befunden. Das Obergericht hob das Neustadter Urteil auf und verhängte über Wolf Theophile und Ernst Albrecht wegen ruhestörenden Lärms je 25 M. Geldbuße ev. 2 Tage Haft und über Felix Arnecke und Hans Kühne wegen groben Unfugs je 50 M. Geldbuße ev. 4 Tage Haft und die Kosten der zweiten Instanz. Bezüglich der Kosten des Neustadter Schöffengerichts, welches seinerzeit dahin entschied, daß sämtliche Kosten sämtlichen Angeklagten auferlegt wurden, erkannte das Obergericht abändernd; nur die Verurteilten haben die auf sie fallenden Kosten zu tragen, die Urteile auf Freispruch fallen der Staatskasse zu. (Bad. Pr.)

Verschiedenes.

Personalien. * Stuttgart, 3. Mai. Der König und die Königin-Regentin der Niederlande sind heute Mittag nach der Schweiz abgereist. Der König und die Königin gaben ihnen das Geleit bis zum Bahnhof.

Kleine Mitteilungen. * Emmerich. Der Auktionator, Stadtverordnete, Rendant mehrerer Kassen und Redakteur der ultramontanen „Niederrheinischen Zeitung", Walter Derksen, hat etwa 150 000 Mark unterschlagen und für sich verbraucht. Am meisten geschädigt ist Freiherr v. Hüttenbach-Lochner, dessen Rendant Derksen war. Derksen ist verhaftet, über sein Vermögen ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Staatsanwalt in Duisburg hat die Haftentlassung Derksen's gegen eine von seinen Verwandten angebotene Kaution abgelehnt.

Ausflüge, Bäder und Sommerfrischen.

✚ St. Blasien. Nicht ohne Grund ist St. Blasien der in den Frühmonaten Mai und Juni weitaus besuchteste Kurort des südöstlichen badischen Schwarzwalds. Außer der bei vorzüglicher Bodenbeschaffenheit und raschem Freiwerden des Thals von Schnee und Nässe verhältnismäßig hohen Frühlingsluftwärme, trägt insbesondere auch die in einer Höhe von 772 m und dabei dennoch geschützten Lage sich in Deutschland nicht leicht wiederfindende, nach den neuesten Erfahrungen der Wissenschaft eingerichtete Wasserheilanstalt des „Hotel und Kurhaus St. Blasien" wesentlich zu einer Mehrung des Frühbesuches bei Krankheiten des Nervensystems, Kreislaufstörungen, Konstitutionskrankheiten, chronische Magenerkrankungen kommen in ihr hauptsächlich zur Behandlung. Im Hotel selbst ist vom 1. Mai ab ein besonderer Diättisch eingerichtet. Durch den Neubau des „Schwarzwaldhauses", einer herrschaftlich eingerichteten, selbst für fürstlichen Besuch geeigneten, im Stile der Gegend erbauten Villa hat das Kurhaus eine wesentliche Erweiterung erfahren. Derselbe wird, sei es nun als Ganzes oder in seinen einzelnen Stockwerken, insbesondere solchen Familien willkommen sein, welche die Ruhe in ganz hervorragendem Maße für sich beanspruchen. Auch letztes Jahr hatte das Kurhaus wiederum, d. i. bereits zum sechsten male die Ehre, das Großherzogliche Fürstenpaar einige Wochen lang als seine Gäste verzeichnen zu dürfen.

Handel und Verkehr.

○ Mannheim, 2. Mai. (Mannheimer Getreidewochenbericht.) In der abgelaufenen Woche mußte die Stimmung im Getreidegeschäft wieder etwas nachgeben, da die amerikanischen Kurse wieder etwas matter kamen. Das Angebot der Exportländer ist jedoch keineswegs groß. Wir notieren am Schlusse der Woche: Weizen Red Winter Nr. 2 M. 140, Northern Spring Nr. 1 M. 140, Nikolajeff M. 124—142, Krim M. 124—142, Rumäner M. 133—143, La Plata s. a. q. M. 126, Kansas Nr. 2. M. 135, Roggen russischer 90/10 M. 86, Hafer russischer M. 96—118, amerikanischer M. 92, Gerste, russische Futtergerste, M. 80, Mais Mixed M. 63, Laplata Ryeterus M. 64 per Tonne cif Rotterdam.

* Mannheimer Pferde- und Viehmarkt vom 30. April. Es waren beigetrieben: 262 Kälber, 616 Schweine, 518 Ferkel, 1 Schaf und wurden verkauft per 100 Kilogr. Schlachtgewicht zu Mark: Kälber 1. Qual. 160, 2. Qual. 150, 3. Qual. 140, Schweine 1. Qual. 112, 2. Qual. 100. Schafe per Stück Mk. 20.—. Zusammen 1397 Stück.

* Frankfurt a. M., 3. Mai. (Anfangskurse 12 Uhr 30 Min. Kreditaktien 307¼, Staatsbahn 306—, Lombarden 68—, 3proz. Port. —.—, Aegypter 106.70, Ungarn 103.80, Diskonto-Komm. 193.20, Gotthardaktien 156.80, 6proz. Mexikaner ult. 95.70, 3proz Mexikaner ult. 25.60, Banque Ottomane 103.25, Türkenlose 32.10, Italiener 90.90, Tendenz: fest.

* Frankfurt a. M., 3. Mai. (Schlußkurse 2 Uhr 37 Min.) Wechsel Amsterdam 168.85, London 203.80, Paris 81.183, Wien 170.35, Ital. 76.85, Privatdiskonto 2⅝%, Napoleon 16.22½, 4proz. Deutsche Reichsanleihe 103.95, 3proz. Deutsche Reichsanl. 98.10, 4proz. Preuß. Konsols 103.90, 4proz. Baden in Gulden 101.—, 4proz. Baden in Mark 102.05, 3½ proz. do. 102.70, 3proz. do. 1896 97.80, 4proz. Monopolgriechen 23.60, 5proz. Italiener 90.90, Oesterr. Goldrente 104.45, Oesterr. Silberrente 86.50, Oesterr. Lose von 1860 127.70, 4½ proz. Portug. 33.50, Neue 4proz. Russen 66.50, 4proz. Serben 63.75, Spanier 62.60, Türkenlose 32.10, 1proz. Türken N. 19.40, 4proz. Ungarn 103.90, Ungar. Kronenrente 100.60, 5proz. Argentiner 70.—, 5proz. Chinesen von 1896 —.—, 6proz. Mexikaner 95.70, 5proz. Mexikaner 88.80, 3proz. Mexikaner 25.60, Berliner Handelsgesellsch. 159.—, Darmstädter Bank 154.90, Deutsche Bank 193.80, Dresdener Bank 154.30, Badische Bank 116.—, Rheinische Kreditbank alte 135.75, do. neue —.—, Rhein. Hypothekenb. alte 166.—, do. neue —.—, Pfälzer Hypothekenb. 161.40, Oesterr. Länderb. 201⅞, Wiener Bankverein 218¼, Ottomanebank 103.40, Mainzer 118½, Elbthal 228¾, Schweiz. Zentral 134.80, Schweiz. Nordost 103.80, Schweiz. Union 82.60, Jura-Simplon 80.10, Mittelmeer 95.30, Meridional 128.50, Bad. Zuckerfabrik 60.—, Harp. 180.80 excl., Nordd. Lloyd 104.90, Hamb.-Amerika 117.50, Maschinenfabrik Gritzner 272.—, Karlsruher Maschinenfabrik 169.—. — (Nachbörse.) Kreditaktien 307⅛. Disk.-Komm. 198.30, Staatsbahn 305¾, Lomb. 67½. Tendenz: schwach.

* Berlin, 3. Mai. (Anfangskurse.) Kreditaktien 226.80, Dist.-Komm. 198.60, Staatsbahn 151.10, Lombarden 34.—, Russennoten 216.50, Laurah. 158.—, Harp. 180.20. Dortmunder 100.50. Tend.: fest.

* Berlin, 3. Mai. (Schlußkurse.) 4% Reichsanleihe 103.90, 3% Reichsanleihe 98.—, 4% Preuß. Kons. 104.—, Kreditaktien 226.70, Diskonto-Komm. 198.20, Dresdener Bank 154.30, Nationalbank für Deutschl. 140.40, Bochumer 155.—, Gelsenk. Bergwerk 171.25, Laurahütte 159.10, Harpener 181.—, Dortmunder 100.25, Ver. Köln-Rottweiler Pulverfabrik 245.90, Deutsche Metallpatronenfabrik 338.—, Kanada Pacific 50.70. Privatdiskont 2⅝ %. Fest eröffnend. Montan weiter steigend. Später ruhig, meist gut behauptet. Schluß fest.

Drahtberichte.

w **Berlin,** 3. Mai. Der „Reichsanz." meldet: Durch Kabinettsordre vom 28. April ist Generaloberst v. Loë auf sein Abschiedsgesuch von seiner Stellung als Oberfehlshaber in den Marken entbunden und zu den Offizieren von der Armee übergetreten, aber à la suite des Königshusarenregiments verblieben. Durch Kabinettsordre vom selben Tag ist General v. Wedell zum Gouverneur von Berlin ernannt.

w **Berlin,** 3. Mai. Im Kultusministerium trat heute Vormittag unter dem Vorsitz des Wirkl. Geh. Oberregierungsrats Dr. v. Bartsch eine aus Parlamentariern, Verwaltungsbeamten und medizinischen Sachverständigen bestehende freie Kommission zusammen zur Vorberatung der Grundzüge der Umgestaltung der Medizinalbehörden.

w **Paris,** 3. Mai. Der radikal-sozialistische Deputierte Vuillod, der vor einigen Jahren als Kanonenmann in den Folies Bergères auftrat, wurde im Jura-Departement zum Senator gewählt.

w **London,** 2. Mai. Wie dem Reuterschen Bureau aus Cape Coast Castle von heute gemeldet wird, erhielt der Gouverneur eine beunruhigende Nachricht aus dem Hinterlande der Goldküste. Es scheint fast gewiß zu sein, daß die Expedition unter Führung des Lieutenants Handerson, welche im Anfang vor. Mon. von Samoris in Wa angegriffen wurde, von einer Katastrophe ereilt worden ist. Beglaubigte Einzelheiten fehlen noch. Indes erfuhr der Gouverneur, daß ein seit langer Zeit im Kolonialdienst stehender Neger schwer verwundet wurde. Die Lage wird für ernst gehalten. Der Gouverneur ist gestern nach Acera abgereist. Handerson war der Führer einer Gesandtschaft, welche mit den Häuptlingen des Hinterlandes Verträge abschloß und von einer beträchlichen Bedeckungstruppe begleitet wurde. Die englischen Behörden betrachten Wa als zur englischen Küste gehörig.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 3. Mai.

Interpellation Graf Kanitz und Gen. betr. die nordamerikanischen Zolltarifpositionen der Dingley-Bill.

Staatssekretär Frhr. v. Marschall erklärt sich zur sofortigen Beantwortung bereit.

Graf Kanitz (kons.): Es handle sich bei der Dingley-Bill weniger um Vermehrung der amerikanischen Zolleinnahmen, als um die successive Verdrängung des europäischen Importes vom amerikanischen Markt. Der deutsche Zuckerimport werde zumeist geschädigt. Wir brauchen die Folgen nicht zu überschätzen, wenn das Meistbegünstigungsverhältnis wieder aufgehoben wird. Wir könnten die Einfuhr russischen Petroleums vor dem amerikanischen bevorzugen, sowie Mais, Rohrzucker anderen Ursprungs als aus Amerika begünstigen. Wir hoffen, daß die Regierung Maßregeln ergreifen wird, die unserer Industrie, dem Handel, der Landwirtschaft und dem gesamten Vaterlande zum Nutzen gereichen. (Lebh. Beifall rechts.)

Staatssekretär Frhr. v. Marschall: Da die Tarifangelegenheit noch in der Schwebe ist, werde ich mich darauf beschränken, die Schrit edarzulegen, die bisher vom Reichskanzler gethan wurden um der dem deutschen Gewerbe drohenden Gefahr entgegenzutreten. Ich kann hier nicht ein Zukunftsbild entrollen, wie sich die Dinge gestalten werden, wenn die Beschlüsse des Repräsentantenhauses gesetzliche Kraft erlangen. Redner legt darauf die geschichtliche Entwickelung unserer handelspolitischen Beziehungen zu Amerika dar. Allerdings besteht ein Vertrag zwischen den Verein Staaten und dem Deutschen Reiche nicht, wohl aber aus früheren Zeiten Verträge mit den Einzelstaaten, besonders der Vertrag mit Preußen vom Jahre 1828. Auf diesen hat man sich von beiden Seiten wiederholt berufen. Die Frage der Giltigkeit und des Geltungsbereiches des preußischen Vertrages ist zwischen den Verein. Staaten und Deutschland niemals grundsätzlich erörtert und entschieden worden. Die verbündeten Regierungen sind bez. derartiger Verträge stets von der Rechtsauffassung ausgegangen, daß die Rechte und Pflichten daraus auf das Deutsche Reich übergegangen sind.

Zu den Wirren im Orient.

* Die neuesten Nachrichten vom Kriegsschauplatz lauten wieder sehr ungünstig für die Griechen. Ihr ganzer Stolz ist bisher Epirus gewesen, wo sie einige Erfolge gegen die Türken zu erreichen vermocht hatten, und wo es ihnen gelungen war, den Krieg auf den Boden des Feindes hinüberzutragen. Jetzt sind die Herren Griechen aber auch aus Epirus in panikartiger Flucht davongesprungen: kein einziger Grieche steht mehr auf türkischem Boden! Das ist ein böses Vorzeichen für die bevorstehenden Kämpfe auf der zweiten Verteidigungslinie in Thessalien. Niemand wird überrascht sein, wenn wir in den nächsten Tagen von abermaligen schweren Niederlagen der Griechen bei Phersala, Domokos u. s. w. zu berichten haben werden.

w **Konstantinopel,** 3. Mai. Luros, das bisher von den Griechen noch gehalten hatte, ist von den Türken wieder besetzt worden. Die Griechen beschleunigen den Rückzug aus Epirus.

w **London,** 3. Mai. „Daily News" melden über die griechische Niederlage bei Pentepigadia: 600 Evzonen, 400 Mann andere Truppen und 2 Geschütze verteidigten den Gebirgskamm, 600 Evzonen und 2 Geschütze die mittleren Höhen. Am Mittwoch griffen 4000 Türken mit Kanonen mehrmals vergeblich an und erneuerten ihre Angriffe am Donnerstag. Die Griechen erhielten keine Verstärkungen. Vor dem Fort Hanoyobo wurden sie mit 100 Mann Verlust geworfen. Die Geschütze schwiegen zuerst, während die Evzonen tapfer stand hielten. Am Nachmittag wurde der Rückzug allgemein; auch das Gros drängte zurück; die Offiziere versuchten vergeblich die Masse aufzuhalten. Die Panik war schrecklich. Am Freitag standen die Griechen in ihren Stellungen vor der Kriegserklärung; kein Mann befindet sich auf türkischem Gebiet. — Aus Phersala wird den „Times" vom 2. gemeldet, daß dort 30 000 Griechen mit 60 Geschützen stehen. Die Türken rücken, wahrscheinlich von Trikala aus, vor. Die Griechen, deren Stellungen schwach sind, blieben unthätig.

w **Athen,** 3. Mai. (Havas.) Nach einem Telegramm aus Karavasara (am Südostende des Golfs von Arta; s. die Kartenstizze an der Spitze des Blattes) vom 1. d. M. ist die Landbevölkerung in unbeschreiblicher Erregung nach Arta geflohen. Sämtliche Läden sind geschlossen. In militärischen Kreisen wird die Frage des Rückzuges sehr erwogen. Ein Waffen tragender Priester predigt auf den öffentlichen Plätzen den Kreuzzug. Nach anderen Telegrammen sieht man Feuer in der Richtung von Philippiada aufsteigen. Die Türken besetzten die Brücke über den Lurosfluß. — Es bestätigt sich, daß die Minister Phersala verlassen haben, nachdem sie eine lange Unterredung mit dem Kronprinzen und den höheren Offizieren gehabt hatten.

w **Konstantinopel,** 3. Mai. Nach türkischen Angaben hat der Vormarsch gegen Arta begonnen.

w **Larissa,** 3. Mai. Den „Times" wird von hier gemeldet: Am 28. v. M. fand bei Volo ein unbedeutendes Gefecht von einer halben Stunde statt. Türkische Kavallerie stieß auf 4000 Mann griechische Infanterie, die von 3 Batterien reitender Artillerie unterstützt wurden. Die Griechen zogen sich zurück; die Türken zogen in die Stadt.

w **Konstantinopel,** 3. Mai. Infolge großer Stockungen auf der Verbindungslinie ist seit zwei Tagen kein Militärzug mehr von Muradli abgegangen. — Das ganze türkische Geschwader ist in den Dardanellen wieder vereinigt. Die Panzerschiffe sind längs der beiden Seiten der Befestigungen verteilt. Die Torpedoboote liegen fortwährend unter Dampf und patrouillieren vor und in den Dardanellen. In den verschiedenen Werken sind elektrische Scheinwerfer zur Beleuchtung während der Nacht aufgestellt. — Die Behörden in den Provinzen sind davon verständigt, daß die in dem Dienst von Konsulaten, Civil- und kirchlichen Anstalten stehenden Griechen den Schutz der betreffenden Mächte genießen.

w **Konstantinopel,** 3. Mai. Eine Konsularmeldung bestätigt das Auflaufen 2 türkischer Torpedojäger in den Dardanellen. Nach offizieller Versicherung ist einer wieder flott geworden.

w **Konstantinopel,** 3. Mai. Den „Times" wird von hier gemeldet, die französische Botschaft sei sehr verstimmt darüber, daß die Pforte auf ihre Note betr. den Schutz der griechischen Unterthanen noch nicht geantwortet habe. Der Botschafter hatte bereits am Tage nach Ueberreichung der Note mit der Ausstellung der Pässe begonnen. Die Polizei erkennt jedoch diese Pässe nicht an und habe mehrere ihrer Inhaber verhaftet. — Gestern Nachmittag sei ein Ministerrat abgehalten worden. Die Pforte sei überzeugt, daß ihr Ausweisungsrecht unbestreitbar sei, und dulde keine Einmischung in diese Angelegenheit. Sie habe jedoch nicht die Absicht, von diesem Recht mehr als zur Aufrechterhaltung der Ordnung nötig sei, Gebrauch zu machen.

w **Athen,** 3. Mai. Dem „Daily Telegraph" zufolge sind hier Nachrichten eingegangen, daß auf Mitylene ein Aufstand zu Gunsten der Griechen ausgebrochen sei. Die griechische Flotte werde sich unverzüglich dorthin begeben.

w **Athen,** 3. Mai. (Havas.) Die diplomatische Lage kann dahin zusammengefaßt werden: Die griechische Regierung hat kein Gesuch an irgend eine Macht um Vermittelung gerichtet und wird dies auch nicht thun, ehe nicht die Berichte der Minister, die sich nach Thessalien begeben hatten, eingegangen sind. Andererseits ist auch von keiner europäischen Macht ein Anerbieten zur Vermittelung gemacht worden, obwohl die Mächte nicht verhehlen, daß ihnen ein Antrag, der ihnen die Initiative gestatten würde, willkommen sein würde.

w **Paris,** 3. Mai. Die Mehrzahl der Blätter nimmt mit Genugthuung das Gerücht auf, daß Griechenland nunmehr entschlossen sei, den Frieden zu erlangen, und giebt dem griechischen Ministerpräsidenten Rallis den Rat, nicht länger zu zögern, um die Vermittlung der Mächte anzurufen, damit ein weiteres unnützes Blutvergießen vermieden werde.

w **Berlin,** 3. Mai. Die italienische Regierung hat den

Kommandeur des im Hafen von Patras liegenden italienischen Kriegsschiffes angewiesen, den Schutz der dortigen deutschen Interessen zu übernehmen.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur: Otto Reuß;
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Ludwig Lorbach, beide in Karlsruhe.

Patentirt und Name geschützt.

Nutrose

Ein neues Nährmittel.

Dargestellt von den Höchster Farbwerken in Höchst am Main.

Dieses von Aerzten warm empfohlene, aus frischer Kuhmilch gewonnene vorzügliche Eiweisspräparat, das in Bezug auf leichte Verdaulichkeit, Nährkraft und Billigkeit das Fleisch weit übertrifft, ist Kindern zur Kräftigung, ebenso auch Reconvalescenten und Bleichsüchtigen ganz besonders zu empfehlen. In Probeschachteln (à 100 Gr.) zum Preise von Mk. 2.— durch alle Apotheken, sowie Droguen- und Colonialwaaren-Handlungen zu beziehen.

1125.2.

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obrigkeitlich concession. Generalagentur für Baden von **F. Kern** in **Karlsruhe**, Werderstraße 87. 2243.4

Friedrichsbad Karlsruhe.

Fango (vulkanischer Schlamm), als **Kataplasma** angewendet, bewährtes Mittel gegen **Rheumatismus, Gicht, Ischias** und **Frauenkrankheiten** verabfolgen wir in unserer Anstalt **nur** gegen ärztliche Verordnung. 2034.5.

Caros

vom einfachen Bloc-Caro in allen Größen und Farben bis zum Schotten von mannigfaltigster und farbenreichster Zusammensetzung bilden bekanntlich die Hauptmode der diesjährigen Seidenstoff-Saison. Diesem Umstande hat das Special-Seidenhaus von Hirt & Sick Nachf. durch Auslage von denkbar umfangreichen Sortimenten Rechnung getragen, deren Preise schon mit 2 Mk. per Meter beginnen. 169.48

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

	Barometer	Thermom. Celsius	Wk. Sigt.	Feuchtigt. in Proz.	Wind	Himmel	Bemerk.
2. Mai Nachts 9 Uhr	750,2	8,2	6,8	83	NO	heiter	—
3. Mai Morgens 7 Uhr	751,0	7,4	5,9	77	NO	heiter	—
3. Mai Mittags 2 Uhr	748,6	17,8	6,2	41	NO	heiter	—

Höchste Temperatur am 2. Mai 14,5, niedrigste in der folgenden Nacht 4,0.

Niederschlagsmenge am 2. Mai 0,0 mm.

Meteorologische Beobachtungen vom 3. Mai, morgens 8 Uhr.

Ort	Barom. 0 Gr. n. d. Meeresniv. red. in Mill.	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur in Celsiusgraden
Aberdeen	753	S	leicht	halb bed.	8
Stockholm	760	W	leicht	bedeckt	9
Haparanda	756	SSW	mäßig	wolkenl.	4
Petersburg					
Moskau	770	SO	leis. Zug	wolkig	11
Cork	761	NW	schwach	halb bed.	9
Cherbourg	760	SW	mäßig	Nebel	11
Hamburg	760	SW	mäßig	wolkig	13
Memel	760	WNW	leicht	bedeckt	19
Paris	762	NO	leis. Zug	wolkenl.	5
Karlsruhe	762	NO	schwach	wolkenl.	9
Wiesbaden	763		still	wolkenl.	9
München	763	O	leicht	wolkenl.	8
Berlin	763	S	schwach	wolkenl.	10
Wien	762	NW	mäßig	Regen	6
Breslau	764	NW	leicht	bedeckt	7
Nizza	760	O	leis. Zug	wolkig	13
Triest	764	SSW	leicht	Nebel	6

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. vom 3. Mai. Ein barometrisches Maximum hat sich seit gestern über Mitteleuropa festgesetzt, so daß es hier fast überall aufgeklärt hat; nur in den östlichen Teilen regnete es noch am Morgen unter der Einwirkung einer über Ungarn gelegenen flachen Depression. Ueber dem norwegischen Meere lagert ein weiteres Minimum, das aber seinen Wirkungskreis nicht südwärts auszudehnen scheint; es ist deshalb heiteres und wärmeres Wetter zu erwarten.

Spielplan des Stadttheaters Straßburg i. E.

Dienstag, 4. Mai: Zum 1. male: **„Cosi fan tutte“.** Anfang 7½ Uhr.
Donnerstag, 6. Mai: **„Die Zauberflöte“.** Anfang 7½ Uhr.
Freitag, 7. Mai: Neu einstudiert: **„Krieg im Frieden“.** Anfang 7½ Uhr.
Sonntag, 9. Mai: **„Die Hugenotten“.** Anfang 7 Uhr.
Montag, 10. Mai: Shakespeare-Cyklus (9). Neu einstudiert: **„Was ihr wollt“.** Anfang 7½ Uhr.
Dienstag, 11. Mai: **„Die Walküre“.** Anfang 7 Uhr.
Donnerstag, 13. Mai: Neu einstudiert: **„Lucia“.** Anfang 7½ Uhr.
Freitag, 14. Mai: Shakespeare-Cyklus (10). **„Ein Wintermärchen“.** Anfang 7½ Uhr.
Samstag, 15. Mai: **„Lohengrin“.** Anfang 7 Uhr.

* Bremen, 1. Mai. Letzte Nachrichten über die Bewegung der Dampfer der New-York- und Baltimore-Linien: Werra am 30. v. M. in Genua angekommen; Lahn am 29. v. M. in New-York angekommen; H. H. Meier am 30. v. M. in New-York angekommen. — Der Brasil- und La Plata-Linien: Hohenstaufen am 1. d. M. in Bremerhaven angekommen; Heimburg am 1. d. M. in Pernambuco angekommen; Mark am 30. v. M. in Montevideo angekommen. — Der Linien nach Ost-Asien und Australien: Darmstadt am 1. d. M. in Sydney angekommen; Karlsruhe am 30. v. M. in Aden angekommen.

Eheschließungen.

Karlsruhe, 1. Mai. Heinrich Arnold von Bretten, Maurerpolier hier, mit Anna Schmidt von hier; Anton Bach von Werbach, Schuhmacher hier, mit Rosina Braun von Knittlingen; Wilhelm Epp von Messelhausen, Vizewachtmeister hier, mit Anna Müller von Forst; Eberhard Rügert von Kocherstetten, Heizer hier, mit Ida Biermann von Waldenburg; Friedrich Möckel von Mannheim, Kaufmann hier, mit Frieda Haas von Grünwinkel; Johann Duelli von Niederweiler, Reserveheizer hier, mit Agathe Merkel von Langenbrand; Johann Schülle von Ernsbach, Former hier, mit Anna Lang von Untersteinach; Heinrich Werling von Weißenburg, Blechner hier, mit Maria Langenbach von Gernsbach.

Karlsruhe, 1. Mai. Otto Lienhard von Freiburg i. B., Bureauvorsteher hier, mit Elisabeth Meinzer von hier; Wilhelm Olbert von Eberbach, Schmied hier, mit Anna Fritz von Schollbrunn; Friedrich Deck von Au a. Rh., mit Bertha Schneider von Ettlingen; Wilhelm Stober von Teutschneureuth, Architekt hier, mit Elisabeth Feigler von hier; Anton Volk von Fahrenbach, Begräbnisredner hier, mit Karoline Wißler von hier; Johann Hartmann von Hall, Wagner hier, mit Mina Fanz von Gemmingen; Hugo Bayer von hier, Graveur in Durlach, mit Lina Müller von hier; Heinrich Herbstrieth von Ittenheim, Eisendreher hier, mit Katharina Huttenloch von Oetisheim.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Die Lieferung von 128 qm forlenen 6 cm starken Dielen in verschiedenen Längen und Breiten und von 5,87 cbm eichenen Brückenschwellen soll verdungen werden. Die Bedingungen und das Verzeichniß der Hölzer liegen in meinem Geschäftszimmer auf.

Angebote auf die ganze oder theilweise Lieferung sind bis längstens **Donnerstag den 6. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr,** mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen.

Eine Zuschlagsfrist von 8 Tagen bleibt vorbehalten. 2464.2.1

Bruchsal, den 30. April 1897.

Der Großh. Bahnbauinspektor.

Holzversteigerung.

Die Stadtverwaltung Bräunlingen verkauft in öffentlicher Steigerung am **Montag den 10 Mai d. J., Vormittags 10 Uhr,** im Rathaussaal allda aus ihren Waldungen 5991 Fichtenstämme I. bis V. Kl., 2076 Forlenstämme I. bis IV. Kl., 1075 fichtene und forlene Klötze I. bis III. Kl., 800 Ster 2 Mt. lange entrindete Papierrollen. 2430.2.1

Verzeichniß der einzelnen Loosabtheilungen werden auf Verlangen versandt.

Bräunlingen, den 30 April 1897.

Der Gemeinderath.
Ketterer, Bürgermeister.

Steinbrechen. 2367.3.2

Das Brechen von beil. 1060 cbm Klingsteinen im Gemeindesteinbruch von Oberschaffhausen an der Kreisstraße Nr. 174 wird im Wege der Wettbewerbung vergeben. Die Angebote sind nach dem Kubikmeter zu stellen und verschlossen und portofrei mit der Aufschrift „Steinbrechen“ bis zum Eröffnungstermin **Donnerstag den 13. Mai 1897, vormittags 11 Uhr,** auf dem Geschäftszimmer der Inspektion einzureichen, woselbst die Bedingungen zur Einsicht offen liegen. Zuschlagfrist 3 Wochen.

Großh. Wasser- und Straßenbauinspektion Emmendingen.

Amtliche Bekanntmachung.

(Aus dem „Karlsr. Tgbl.“)

Die Maul- und Klauenseuche betr.

Nachdem im Bezirk Germersheim die Maul- und Klauenseuche erloschen ist, werden die Verfügungen Großh. Bezirksamts vom 14. Dezember 1896 Nr. 126137 II. und vom 15. Januar 1897 Nr. 5583 III. aufgehoben.

Es treten hiernach bezüglich der Vieheinfuhr aus den Bezirken Germersheim, Landau und Bergzabern in den hiesigen Amtsbezirk die nachstehenden Bestimmungen der V.-O. betr. die Unterdrückung und Abwehr von Viehseuchen vom 19. Dezember 1895 wieder in Kraft:

1. Viehhändler, welche in Ausübung ihres Gewerbebetriebs Rindvieh in eine Gemarkung des Amtsbezirks verbringen lassen, müssen den Führer mit einem **Zeugnis** über den seuchenfreien Zustand der zu transportierenden Tiere versehen.

   Dieses Zeugnis kann auch vom **Fleischbeschauer** des Herkunftsortes der Tiere ausgestellt werden.

   Die **Giltigkeit** der auf Viehmärkten ausgestellten Zeugnisse ist auf den Ausstellungstag beschränkt.

   Im Uebrigen sind die Gesundheitszeugnisse **fünf Tage** gültig, den Ausstellungstag mitgerechnet.

   Mit dem Uebergang der Tiere an einen neuen Besitzer erlischt die Giltigkeit des Zeugnisses in allen Fällen.

2. Werden Tiere mittelst der **Eisenbahn** in den Amtsbezirk eingeführt, so bedarf es, sofern dieselben auf dem Wege von der Landesgrenze zum Bestimmungsorte nicht ausgeladen werden, eines Gesundheitszeugnisses nicht. Die eingeführten Tiere sind indeß unmittelbar nach ihrer Ausladung durch einen **Tierarzt** zu besichtigen.

Die Bürgermeister der Landgemeinden des Amtsbezirks werden beauftragt, diese Bekanntmachung in ortsüblicher Weise zu verkünden, die Polizeidiener und Fleischbeschauer entsprechend anzuweisen und über den Vollzug binnen 8 Tagen zu berichten.

Karlsruhe, den 29. April 1897.

Großh. Bezirksamt.
Jacob.

Fabrikanlage mit Wasserkraft,

Ein Anwesen mit zwei Wasserkräften nebst Gebäulichkeiten und großen Grundflächen in herrlicher Lage, nicht weit von einer Eisenbahnstation gelegen, ist Familienverhältnisse halber zu günstigen Bedingungen aus freier Hand käuflich.

Dasselbe eignet sich zu jedem Fabrikbetrieb, da Arbeitskräfte reichlich vorhanden. 2275.3.2

Reflektanten wollen sich wenden an Kaufmann **Franz Meier** in **Offenburg.**

Meinen 997.52.10

Blüthen-Tafelhonig,

garantirt rein, unübertroffen an Güte und Wohlgeschmack, bringe ich hiermit in empfehlende Erinnerung. **pro Pfund 70 Pfennige, bei 5 Pfund 65 Pfennige.** Proben stehen jederzeit gerne zu Diensten.

Julius Dehn Nachfolger,
Zähringerstraße 55.

Eine 25—30 pf. guterhaltene

Dampfmaschine

moderner Bauart zu kaufen gesucht. Offerten an die Expedition ds. Blattes unter Nr. 2410.2.2

Tafelweine,

alt, abgelagert u. durchaus haltbar,

weiße: 45—70 Pfg. per Liter,
rothe: 70—150 „
empfiehlt angelegentlichst 1589.20.19

Louis Schneider,
Weinhandlung,
Douglasstraße 15.
Probenabgabe: Mindestversandt 20 Ltr.

Im **Räumungs-Verkauf**
Herren-Nachthemden, Damen-Tag- u. Nachthemden, Hosen, Blousen, Frisir-Jacken, Matinés, Damen- u. Kinderschürzen, Kinder-Jäckchen, Knabenhosen u. Anzüge, Knabenblousen, Strümpfe, Foulards, Taschentücher, Lavallières, Filetguipure-Decken und Läufer, Vorhangspitzen, Thee-Servietten, Küchen- und Zimmerhandtücher, Ueberhandtücher, Tischtücher, Servietten, Tischläufer u. s. w. 2448.1
zu **enorm billigen** Preisen.
Heinrich Cramer,
189 Kaiserstrasse 189.

Gasthof-Verkauf.

In einem schön gelegenen Marktflecken am Bodensee, direkt am Landungsplatze der Dampfboote, ist ein von den Herren Geschäftsreisenden und Luftkurgästen mit Vorliebe besuchter I. Gasthof am Platze unter günstigen Zahlungsbedingungen bei mäßiger Anzahlung, um billigen Preis verkäuflich. Nähere Auskunft ertheilt das **Südd. Gesch.- u. Hyp.-Verm.-Inst. Stuttgart, Moltkestraße 20.** 2322.3.1

Existenz-Gesuch.

Tüchtiger Kaufmann, 25 Jahre, evang., aus guter Familie, mit groß. Bekanntenkreis und verfügbarem Kapital von vorerst ca. Mk. 15000.— sucht Existenz, am liebsten durch Uebernahme einer Filiale oder auch durch Betheiligung (thätige oder stille mit Vertrauensstellung) oder Kauf eines rentablen Geschäftes. Beste Referenzen. Gefl. Offerten befördert unter Chiffre **J. 184 Haasenstein & Vogler A. G. Heidelberg.** 2456.1

Deutsche Aluminiumwaaren-Fabrik 2351.2.2
Schaefer & Co., Wiesbaden.

Verschiedene Gegenstände für Küche, Haushaltung, Wirthschaften, Hotels und dergl., welche sich durch große Widerstandsfähigkeit, Leichtigkeit, sowie elegantes Aussehen auszeichnen und auch in gesundheitlicher Beziehung großen Vorzug verdienen, empfiehlt zu Fabrikpreisen die Niederlage **Kaiser-Passage 12.**

Sachsenhäuser Apfelwein

von **Gebr. Freyeisen, Sachsenhausen,** per Fl. **35 Pfg.** empfiehlt

A. Baumann Nachf.,
Ecke Hirsch- und Amalienstrasse.
2358.2.2

Weiße Kernseife,

vollgewichtig bezogen, 1 Pfd. 22 Pfg., bei 5 Pfd. nur 21 Pfg.,

Soda,

1 Ctr. mit Sack Mk. 3.50
empfiehlt 2437.2.2

N. J. Homburger,
Kronenstraße 50.

Strassburger
Koch- und Konditorjacken, Mützen, Hosen etc.,
Friseur-Kostüme
in allen Grössen und Weiten vorräthig zu **Original-Fabrikpreisen** bei 1063.10.8
Heinrich Cramer,
189 Kaiserstrasse 189.

Der Kupferstich
ist der vornehmste Zimmerschmuck.
Hochzeitsgeschenke.
Gelegenheitskäufe.
Größte Auswahl direkt zu beziehen vom Einrahmer
A. Mülthaler,
Bilder-Einrahmungsgeschäft und Kunsthandlung.
Erbprinzenstr. 26, am Ludwigsplatz.
1782.10.10

Das Intern. Patentbureau von 156.6.5
C. Kleyer
in Karlsruhe
befindet sich vom **23. Juli** v. J. ab
109 Kriegstraße 109.

Lackierermeister,

geübt im Lackieren von Fahrrädern und Decoriren von Nähmaschinen wird zu sofortigem Eintritt **gesucht** von
Prinetti Stucchi & C.,
Mailand. (Italien). 2458.2.2

Aufruf!

Die im vergangenen Jahre allenthalben festlich begangene Jubelfeier der Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches hat auch die Erinnerung an die Gestalten jener Helden besonders kräftig wieder aufleben lassen, welche unsere Heere zu den siegreichen, die Machtstellung des geeinten Vaterlandes begründenden Kämpfen geführt haben.

Unter all' diesen Männern tritt uns als eine der glänzendsten Erscheinungen der General Ludwig Freiherr von und zu der Tann-Rathsamhausen entgegen.

Um der Verehrung für den verdienstvollen Führer und zugleich der Dankbarkeit für die Errungenschaften der opfervollen Kämpfe sichtbaren Ausdruck zu geben, ist beabsichtigt, dem General von der Tann in den grünen Bergen der Rhön, wo er so gerne weilte, in dem Städtchen Tann, der Wiege seines Geschlechtes, ein Denkmal zu errichten, als ein Symbol der Verbindung von Nord und Süd zu einem einigen Deutschland.

Das unterzeichnete Comité wendet sich daher an alle Mitkämpfer und Verehrer des verewigten Generals mit der Bitte, diesem von dem Allergnädigsten Wohlwollen Seiner Majestät des deutschen Kaisers, Königs von Preußen und Seiner Königlichen Hoheit des Prinz-Regenten von Bayern getragenen patriotischen Unternehmungen gütiges Interesse zuzuwenden und dasselbe durch Leistung von Beiträgen zu fördern.

Das Comité
für Errichtung eines General Ludwig von der Tann-Denkmals in Tann im Rhöngebirge.

Freiherr v. Asch, Generallieutenant und Kriegsminister — München. **Magdeburg,** Oberpräsident — Kassel. **Graf Clairon d'Haussonville,** Regierungspräsident — Kassel. **von Marcard,** Königl. Landrat — Gersfeld. **Graf von Reventlow-Altenhof** auf Altenhof bei Eckernförde. **K. Tanera,** Hauptmann a. D. — Berlin. **C. Bäll,** Vorsitzender des Vororts der Schleswig-Hollsteinischen Landeskampfgenossenschaft von 1848/51 — Kiel. **Dr. Schneider,** Sanitätsrat — Fulda. **Dr. Wesener,** Professor — Fulda.

Beiträge für das Denkmal werden auf der Kanzlei des Königl. Bayer. Konsulates, Zähringerstraße 69, und im Kontor der Bad. Landeszeitung entgegengenommen.

Hôtel & Pension Schloss Wolfsberg

mit Dépendance, 516 Mtr. ü. M. **Sommer- und Winterkurort. Telephonstation. 20 Minuten von der Bahn- u. Dampfschiffstation. Ermatingen,** D. Schweiz, 1½ Stunden von **Konstanz.**

Schönster, malerisch gelegener Aussichtspunkt am Untersee und Rhein, geschützte Lage, herrliche, bis an das Schloss heranreichende Waldspaziergänge. Comfortable Einrichtung, grosse, gedeckte Terrasse, vorzügliche Küche und Keller. Bäder im Hause. 2 Aerzte am Platze. **Pensionspreise** (incl. Zimmer und Bedienung) von **M. 3,60** an bis **M. 5,60.** Bis **15. Juni** u. vom **1. Septbr.** an **Preisermässigung. Familien** nach **Uebereinkunft.** Prospecte gratis. 2427.12.1

C. Bürgi-Ammann. Eigenthümer.

Billige Handschuhe

zum Frühjahrsbedarf.

Glacé-Handschuhe.

Damen, 4knöpfig, mit Raupen, 1 Paar M. 1.60, 3 Paar M. 4.50,
Herren, 1 Druckknopf, mit Raupen, 1 Paar M. 1.50, 3 Paar M. 4.20,
Biarritz-Promenade- u. Reisehandschuhe, 6 Kpf. lang, M. 1.90.

Neuheit.

Damen-Glacé, 4knöpfig, in weiß, gris perle und gelb, mit schwarzen Raupen, das Paar M. 1.80.

Dänischleder-Handschuhe.

Damen, 4knöpfig . . . . . das Paar M. 1.50,
Mousquétaires, 6 Knopf lang, das Paar M. 2.50.

Neuheiten in Sommerhandschuhen.

Augusta Victoria.
Prima Halbseide, perlgrau, mit schwarzer Raupe, das Paar M. 1.25,
Prima Halbseide, schwarz u. weiß, mit farbiger Raupe, das Paar M. 1.25.
Imitation-Dänischleder das Paar 70 Pf.
Fil d'Ecosse von 25 Pf. das Paar an.
Alle anderen Sorten Sommerhandschuhe entsprechend billig.
Versand nach auswärts bei 6 Paar franko, 3 Paar 20 Pf.

K. Appenzeller,
L. Müller's Nachfolger,
Handschuh- und Schirmfabrikation,
Karlsruhe, 2378.6.1
Herrenstr. 20, nächst der Kaiserstr. (Schattenseite).

Johann Göb,
KARLSRUHE,
Waldhornstrasse 32,
empfiehlt seine sehr gut gearbeiteten Holz- u. Polster-Möbel, sowie ganze Aussteuern bei Zusicherung guter Waare und billigem Preise. Gebrauchte Möbel werden gegen Umtausch mit in Zahlung genommen, sowie Reparaturen schnell und billig ausgeführt. 2376.8.1

Geschäftsverpachtung.

In etwa 2 Monaten ist mein am Marktplatze gelegenes Kolonialwaren-, Spezerei-, Cigarren-, Tabak- und Speditionsgeschäft Umstände halber zu verpachten. 2234.4.4

Das Geschäft besteht aus einem großen, hellen Laden mit zwei großen Auslagefenstern, einer freundlichen, gesunden Wohnung von 4—5 Zimmern nebst Zubehör, drei geräumigen Magazinen und ist mit Gas- und Wasserleitung versehen. Unter Umständen können auch Waren mit übernommen werden.

Vermöge seiner ausgezeichneten Lage ist das Geschäft auch zu jedem andern Betriebe geeignet.

Nähere Auskunft erteilt der Eigentümer

F. J. Springer,
Weinhandlung in Ettlingen.

Günstiger Weineinkauf.

3 Stück 1894er und 3 Stück 1893er

Weißweine, flaschenreif u. reintönige schöne Art sind ganz oder geteilt zu M. 425 resp. M. 500 per 1200 Liter zu kaufen. Anfragen an die Exped. d. Bl. erbeten unter Nr. 2262.3.3

Scheffelhof.

Bringe meine prächtigen Lokalitäten in empfehlende Erinnerung.
„Feinstes helles Huttenkreuz-Export“ und **„Kulmbacher Bier“.**
G. Rheinboldt
1451.104.14

Junger Electro-Monteur

für Haustelegraphie und Licht findet dauernde Stelle. Off. m. Gehaltsansprüche an **F. E. v. Fleischbein, Kaiserslautern.** 2455.1

Freiburg i. B.

Flott gehende Familien Pension

in freier, schöner Lage der Stadt mit nachweisbarer Rentabilität, mit oder ohne Einrichtung, wegen vorgerücktem Alter des Besitzers preiswürdig zu verkaufen; zur Uebernahme ist ein Kapital von 2314.3.2
Mk. 20—25000
erforderlich. Man wende sich an **Josef Kill, Freiburg i. B.**

J. Guttentag,
Verlagsbuchhandlung in Berlin S.W. 48,
Wilhelmstrasse 119|120.

In **zweiter**, völlig umgearbeiteter und stark vermehrter Auflage erschien:

Die Arbeiterfrage.

Eine Einführung
von
Dr. Heinrich Herkner,
ordentlicher Professor der Volkswirthschaftslehre an der Technischen Hochschule zu Karlsruhe.

2465.1

gr. 8°. Preis broschirt 8 Mark, gebunden in ganz Leinen Preis 9 Mark.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt zur Kenntniss der Herren Kaufleute und Schiffsmakler gebracht, dass das unterzeichnete **General-Consulat der Vereinigten Staaten von Brasilien** fernerhin keine Konnossemente und Ladungsmanifeste von nach Häfen Brasiliens bestimmten Schiffen beglaubigen wird, welche nicht genau in Uebereinstimmung mit den Vorschriften des Brasilianischen Zollreglements aufgemacht sind.

Absolut unzulässig sind allgemeine Waarenbezeichnungen wie z. B. Droguen, Chemicalien, Baumwollwaaren, Seidenwaaren, Leinenwaaren, Wollwaaren, Eisenwaaren, Holzwaaren und ähnliche, es muss vielmehr die Art derartiger Waaren genau bezeichnet werden, selbst wenn in einem und demselben Collo solche verschiedener Gattung enthalten sein sollten.

Beispielsweise statt:
Droguen—Sennesblätter, Malvenblüthe, Baldrianwurzel etc.
Chemicalien—Schwefelsaures Chinin, Brechweinstein, Antipyrin etc.
Baumwollwaaren—Hemde, Kragen, Taschentücher, Kleiderstoffe etc.
Desgleichen bei Leinenwaaren, Seidenwaaren, Wollwaaren etc.
Eisenwaaren—Emaillirte Geschirre, Schlösser, Scheeren, Riegel etc.

General-Consulat der Vereinigten Staaten von Brasilien.
Hamburg, den 24. April 1897. 2373.2.2
Der General-Consul
Arthur Teixeira de Macedo.

Weimar-Lotterie

10,000 Gewinne kommen in beiden Ziehungen zur Verloosung.

50,000 Mk. — Erste Ziehung **schon** 8.–10. Mai 1897.
20,000 Mk. — **Keine** Ziehungsverlegung.
1 Mk. — Loospreis — Loospreis
10,000 Mk. — **Keine** Ziehungsverlegung.
5,000 Mk. — Erste Ziehung **schon** 8.-10. Mai 1897.

Der Gesammtwerth der Gewinne beträgt
200,000 M.

Loose à **1** Mk., **11** Loose für **10** Mk.,
(Porto und beide Gewinnlisten 30 Pfg.) zu haben bei:
Hauptagentur Carl Götz, Lederhandlung, **Karlsruhe**, Hebelstrasse 15, am Rathaus. 2299.6.4

Wir eröffneten heute

Kaiser-Allee 31,

Ecke der Schillerstrasse,
eine weitere Filiale
und bitten um geneigten Zuspruch. 2359.3.2

Gebr. Hensel,
Großherzogl. Hoflieferanten.

Mannheimer Portland-Cement-Fabrik.

Fabrik in **Mannheim** errichtet 1861. **Sitz der Gesellschaft in Mannheim.**

Schutz-Marke.

Fabrik in **Weisenau bei Mainz.** Käufl. erworben 1887. **Produktionsfähigkeit** jährlich über 2,000,000 Ztr. 592 15.12

Cementmarke ersten Ranges.

2107.—9

Das beste Ruhelager
gewähren
Patent-Springfeder-Matratzen
= NON PLUS ULTRA =
von
Westphal & Reinhold, Berlin 21.
Überall käuflich!

⚒ Kiefer & Streiber, ⚒

Karlsruhe und Mannheim,
Kohlen, Coks, Brikets,
empfehlen als Specialität ihre 1480.8.8

Rauchfreien RAUCH FREI **Brikets.**

Dieselben eignen sich vornehmlich für Betriebe in Städten, bei welchen des Rauches und Rußes wegen Steinkohlenfeuerung untersagt ist, ferner für **Lokomotiven** von **Eisenbahnen** und **Straßenbahnen**, sowie für **Dampfkesselheizung, Niederdruckdampfheizungen, Mälzereien, Dörranstalten, Cichorienfabriken** und als Ersatz für Coks.

Durch unsere rauchfreien Brikets werden rauchverzehrende Feuerungsanlagen überflüssig.

Versandt ab Maxau. Probesendungen zu Diensten.

ACHERN.

Geschäftsübergabe und Empfehlung.

Meinen verehrten Freunden und Bekannten theile hierdurch ergebenst mit, dass ich das von mir seit 18 Jahren betriebene

Hôtel „zur Post"

unter heutigem an Herrn **Ernst Scheible** abgegeben habe. Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtend
Carl Peter.

Auf Obiges höflichst bezugnehmend mache ich einem verehrl. Publikum, sowie den Herren Geschäftsreisenden hiermit die ergebenste Mittheilung, dass ich das von Herrn **C. Peter** bisher geleitete **„Hôtel zur Post"** unter Heutigem übernommen habe. Mein ganzes Bestreben wird dahin gehen, den weitgehendsten Ansprüchen meiner Gäste durch Verabreichung guter Speisen und Getränke (die Weine sind von der Weingrosshandlung C. Peter hier) zu genügen und den guten Ruf des Hauses zu erhalten. Um geneigtes Wohlwollen höflichst bittend, zeichnet

Hochachtend 2365.1
Ernst Scheible
früher langjähr. Oberkellner Hôtel Blume, Villingen.

Ist die Krone aller Kaffeeverbesserungsmittel

Nur
Einzig ächt
fabrizirt von
Otto E. Weber
in Radebeul-Dresden.

1896.—.1

Eleganteste Fahrräder.

„WANDERER"
von Winklhofer & Jaenicke, Chemnitz. 748.40.16
Alleinvertreter:
Hermann Oertel,
89 Ettlingerstrasse 89.
„Phänomen-Fahrräder".

Unübertroffene Qualität.
Reparaturen. — **Billige Preise.** — Zubehörtheile.

Fussbodenlack.

Ein Versuch führt zur Ueberzeugung, daß mein Fabrikat in **Trockenkraft, Glanz, Ausgiebigkeit, Dauerhaftigkeit** und dadurch bedingten **Billigkeit** unübertroffen dasteht. 2361.3.3

Versandt nach auswärts franko.

Drogerie Carl Roth,
Fabrik von Fussbodenlacken, Parquetwichse, Möbelpolitur etc.

L. Hack,

Pianofortehandlung,
Karlsruhe, im Grünen Hof
(neben dem Hauptbahnhof), 2 Treppen hoch,
empfiehlt

Pianinos

aus den bewährtesten Fabriken, von 400 M. an, neue und gespielte, in schönster Auswahl. 153.—17

Eigene Reparatur-Werkstätte, Stimmen, Zahlungserleichterungen, Eintausch gespielter Klaviere.

Keine Spesen für Ladenmiethe, Buchhalter, Geschäftsführer 2c., daher bedeutend billiger als die Konkurrenz.

Das Württemb. Lehrerinnenheim
in Friedrichshafen am Bodensee

empfiehlt sich in **erster Linie Lehrerinnen** zu ständigem und vorübergehendem Aufenthalt. Soweit Platz vorhanden ist, finden auch **Luftkur- und Seebad-Gäste, Erholungsbedürftige** und **Passanten** bei guter Verpflegung zu **mäßigen Preisen** Aufnahme. 1519.8.5

Für Lungenkranke
Dr. Brehmers Heilanstalt
Goerbersdorf i. Schles.

Aerztlicher Direktor **Prof. Dr. Kobert**, vormals in Dorpat.
Vorzügliche Heilerfolge bei sehr mäßigen Kosten. 779.12.8
Genaue Auskunft kostenfrei durch
Die Verwaltung.

Offenburg.
Hôtel Offenburger Hof
neben der Reichspost, 2 Min. v. Bahnhof. Neu errichtet und neu eingerichtet.
Albert Mayer, Eigenthümer.
Telephon Nr. 22. 1717.52.

Pianofortefabrik
Hegeler & Ehlers,
Oldenburg.
Pianinos in verschiedenen Preislagen bei 10jähriger **Garantie** sowie **Klavierstühle** und **Klavierlampen** empfiehlt zu **Fabrikpreisen** die **Niederlage Kaiser-Passage 14.** 2352.2.2

In unserm **Haushaltungs-Pensionat** finden noch einige
junge Mädchen
beste Aufnahme. Prospekt und Referenzen durch: 2215.10.4
Frau **Apotheker Leopold Wwe. und Töchter** in **Heidelberg.**

Weinversteigerung zu Neustadt a. H.

(Rheinpfalz). 2097.2.2
Montag den 10. Mai 1897, Mittags 12¾ Uhr,
im Theatersaale des Saalbaues zu Neustadt a. H.
läßt Herr **Friedrich Lichtenberger, Ludwigshafen,**
ca. 50 Fuder 1886er u. 1893er Deidesheimer, Königsbacher u. Herxheimer
selbstgezogene Originalweine, alles aus den besseren und besten Lagen der betreffenden Gemarkungen öffentlich versteigern.

Probetage: am 21. April im Schulhauskeller in Königsbach, am Versteigerungstage im Saalbau in Neustadt; im Uebrigen können Proben jederzeit durch den Gutsbesitzer Franz Münch in Königsbach bezogen werden.

Fr. Cuny, k. Notar.

Weinversteigerung zu Wachenheim

a. d. Haardt (Rheinpfalz).
Mittwoch den 19. Mai l. J., Vormittags 11½ Uhr,
läßt Herr Gutsbesitzer
Albert Bürklin
(Joh. Ludw. Wolf's Erben)
34 Stück 1893er und 44 Stück 1894er
eigenes Wachsthum und aus selbstgekelterten Trauben aus den Gemarkungen Wachenheim, Forst, Deidesheim und Ruppertsberg öffentlich versteigern. 2134.3.2

Probetage: 5., 13. und 19. Mai.
Dürkheim, den 14. April 1897.
H. Biffar, Königl. Notar.

Heidelberg, 25 Dreikönigstraße 25.
Aug. Mappes,
Karlsruhe, 13 Hebelstraße 13, neben dem Kaiserhof, früher Kaiserstr. 128.

Nähmaschinen, Strickmaschinen und **Fahrradlager.**

Alleinverkauf der berühmten
Claess, Pfeil,
Neckarsulmer Pfeil,
Gladiator, Humber 2c.

Fahrunterricht für Damen u. Herren sowie Lernmaschinen gratis. 1354.50

Reparatur-Werkstätte und Lager in Zubehörtheilen.

Ed. Printz,

Karlsruhe.
Färberei
und 1707.7.4
chemische Reinigung
von
Herren- und Damengarderoben, Möbelstoffen, Teppichen, Decken etc.
Gardinen-Wascherei.

Nach **England.**

Beste und schnellste Route über
Ostende—Dover.
3 Abfahrten täglich. 3 Stunden Seefahrt
auf acht großen, neuen Dampfern des belgischen Staates.
Billete nach **London** u. **Dover** auf allen Hauptstationen. Außerdem bei:
F. W. Schick in **Baden-Baden**, Sophienstr.,
B. Glöklen & Cie. in **Mannheim**, E 8–13. 526.20.12
Daselbst auch alle Auskunft gratis.

Internationale Ausstellung in Brüssel 1897.
Fahrtunterbrechung gestattet.

Malz-Kaffee
nach Kneipps Methode, gebrannt, verkaufe 5 Pfd. zu Mk. 1.—.
N. J. Homburger,
Kronenstraße 50. 2496.2.2

2379.2.2 **Vorzügliches**
Thee- und Kaffeegebäck
empfiehlt die Brod- und Feinbäckerei von
Ludwig Kälber,
Hirschstraße 10, nächst der Kaiserstraße.

Druck und Verlag von Otto Reuß, Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.